



Admiral Philippe de Gaulle, der Sohn des Generals, starb im Alter von 102 Jahren

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch verstarb Philippe de Gaulle, Sohn des Generals Charles de Gaulle, im stolzen Alter von 102 Jahren. Als Admiral und von 1986 bis 2004 Senator von Paris, hinterlässt er ein bedeutendes Erbe. Nächste Woche wird ihm zu Ehren eine nationale Gedenkfeier im Invalidendom in Paris abgehalten werden.

Yves de Gaulle, einer der Söhne, teilte mit, dass sein Vater seit zwei Jahren im Nationalen Invalidenheim lebte, wo er nun verstorben ist. Pierre de Gaulle, ein weiterer Sohn des Admirals, zollte ihm Tribut: „Wir erinnern uns an einen wunderbaren Vater und an einen großen Franzosen, dessen Pflichtbewusstsein nur durch seine Eleganz und Bescheidenheit übertroffen wurde. Vision, Ehre und Einfachheit – das ist es, was Gaullismus letztlich ausmacht.“

Philippe de Gaulle, geboren am 28. Dezember 1921 in Paris, trat bereits 1940 den Freien Französischen Seestreitkräften bei. Er diente als Fähnrich auf Schiffen im Nordatlantik bis zum Jahr 1944 und nahm anschließend an der Befreiung Frankreichs teil, unter anderem in der Division Leclerc. Bis zu seiner Beförderung zum Admiral im Jahr 1980 und dem Ende seiner militärischen Laufbahn zwei Jahre später, durchlief er eine beeindruckende Karriere in der Marine.

Nach seiner Militärkarriere widmete sich der älteste Sohn des legendären Generals de Gaulle der Bewahrung des Andenkens an seinen Vater. Er veröffentlichte mehrere Werke über den General, darunter „De Gaulle, mon père“, das zu einem Bestseller wurde. Als „der verzauberte Sohn“, wie er sich selbst bezeichnete, bemühte er sich, das Bild seines berühmten Vaters, der zu Lebzeiten eine Ikone, Führer des Freien Frankreichs und ehemaliger Präsident der Republik war und 1970 verstarb, menschlicher und humaner darzustellen.

Prisca Thevenot, Sprecherin der Regierung Attal, kündigte an, dass Präsident Emmanuel Macron nächste Woche bei einer nationalen Gedenkfeier im Invalidendom Admiral Philippe de Gaulle Tribut zollen werde. Macron begann die Kabinettsitzung am Mittwoch mit einer besonderen Würdigung des Admirals: **„Ein großer Widerstandskämpfer, ein Begleiter der Befreiung, der sich von den ersten Stunden an für die Befreiung Frankreichs engagierte.“**